

Es ist kurz vor Weihnachten. Eine Patientin Ende 40 kommt in die Praxis. Vor drei Monaten erfuhr sie von ihrer Diagnose Bauchspeicheldrüsenkarzinom mit Lebermetastasen.

Eichenmistel bei Bauchspeicheldrüsenkrebs

Da die Chemotherapie bei dieser Erkrankung nachweislich nur wenige Monate an Lebenserwartungsgewinn erbringt und eine ausgezeichnete Studie zur Misteltherapie von 2013¹ klar zeigen konnte, dass die Eichenmistel hier in allen Belangen (Überlebenszeit, Lebensqualität sowie Schmerzen und natürlich auch Kosten!) der konventionellen Therapie überlegen ist, entschied sie sich von Beginn an gegen eine Chemotherapie und Bestrahlung und führte eine Therapie mit der Eichen- und der Eschenmistel sowie einer homöopathischen Platinverbindung durch. Nach nunmehr drei Monaten der

Besonders gut zeigen sich die Mistelballen, wenn die Blätter gefallen sind. Hier Mistel an einer Eiche.



Die Mistel schmarotzt und wuchert und ähnelt darin ein bisschen einem Krebsgeschwür.

Für Rudolf Steiner war dies ein Hinweis darauf, dass sie Tumorpatienten helfen kann.

Ihm ist es zu verdanken, dass seit nunmehr 90 Jahren Patienten von der Pflanze profitieren.

Unser Autor Dr. med. Johannes Wilkens setzt die Mistel seit vielen Jahren in der Therapie ein und machte Steiners Ansatz bekannt, die Mistel differenziert je nach Wirtsbaum und Krebsart einzusetzen. Für raum&zeit erläutert er, wie die Pflanze auf die verschiedenen Ebenen des Menschen wirkt.

Von Dr. med. Johannes Wilkens,
Bad Steben

Therapie betrachten wir gemeinsam fasziniert den Befund aus der Computertomographie: Rückgang der Metastasen und des Primärtumors in diesem kurzen Zeitraum um mehr als 50 Prozent! Ihr Onkologe meinte zu diesem „Placeboerfolg“ nur, dass es jetzt Zeit wäre, mit einer richtigen Therapie zu beginnen!

Kiefernmistel bei Lymphknotenkrebs

„Es ist tatsächlich ein weit fortgeschrittenes niedrigmalignes Lymphom“, muss ich einer 75-jährigen Frau mit Lymphknotenkrebs mitteilen, die sich bei mir vorstellt. Sie will und kann keine Chemotherapie mehr erhalten, da sie insgesamt bereits sehr geschwächt erscheint. Ihr Onkologe hat ihr nur noch wenige Monate gegeben. Sie ist hager, von zarter Konstitution. In ihrem Leben war sie immer gewissenhaft gewesen, für andere unermüdlich tä-

tig, während sie die eigene Persönlichkeit zurückstellte. Das zarte hingebungsvolle, bescheidene Wesen passt zur Kiefernmistel in homöopathischer Dosierung in Verbindung mit einer homöopathischen Arseneisentherapie (Skorodit). In den fast vier Jahren seither hat sich der Tumor um circa 50 Prozent zurückgebildet, kann sie sich einer relativ guten Lebensqualität erfreuen.

In manchen Fällen lässt sich bei dieser Tumorentität eine komplette Rückbildung erzielen. Regelmäßig ist hingegen die Lebensqualität deutlich gebessert: der Schlaf, der Appetit, die Durchwärmung, die physische und die seelische Kraft und gerade der alte Patient behält seine Würde bis zum Tod. Warum also Chemotherapie und Bestrahlung im Alter noch in den Vordergrund stellen, wenn es eine einfache und wirkungsvolle Therapie gibt, die einen menschenwürdigen Umgang mit dieser Erkrankung garantiert?

Rückgang der Metastasen und des Primärtumors um mehr als 50 Prozent!

Differenzierte Misteltherapie heute

Eine Pflanze, die verwandelt



phischen Medizin ergänzend zur Schulmedizin einsetzt. Die Mistel setzte ich bereits ein, aber mehr als Kochbuchrezept, das heißt entsprechend den Angaben der Hersteller. Die Erfolge waren aber etwas unklar und vor allem konnte mir keiner zufriedenstellend sagen, welche Mistel ich bei welchem Patienten anzuwenden habe.

Wirtsbäume bei Rudolf Steiner und Ita Wegman

Ich untersuchte die Originalaussagen des Begründers der anthroposophischen Medizin, Rudolf Steiner, und seiner ärztlichen Mitarbeiterin Ita Wegman. Verblüfft stellte ich fest, dass bei diesen beiden Begründern die Wirtsbaumwahl von zentraler Bedeutung war: „...die Mistel übernimmt als äußere Substanz dasjenige, was wuchernde Äthersubstanz beim Karzinom ist, verstärkt dadurch, dass sie die physische Substanz zurückdrängt, die Wirkung des astralischen Leibes und bringt dadurch den Tumor des Karzinoms zum Aufbröckeln, zum In-sich-Zerfallen. So dass, wenn wir die Mistelsubstanz in den menschlichen Organismus hineinbringen, wir tatsächlich die Äthersubstanz des Baumes in den Menschen hineinbringen, und die Äthersubstanz des Baumes also, auf dem Wege durch den Mistelträger in

den Menschen übergeführt, wirkt verstärkend auf den astralischen Leib des Menschen.“²

Diese Aussage Rudolf Steiners wird natürlich den nicht mit der anthroposophischen Medizin vertrauten Leser zunächst verwirren. Daher möchte ich – ehe ich weiter zur Mistel berichte – Ihnen den Unterschied zwischen der sogenannten Schulmedizin und der anthroposophischen Medizin kurz nahe bringen.

Schulmedizin versus Homöopathie

Schulmedizin ist letztlich einfach eine geniale Medizinform mit einer ganz bestimmten Mission: der konsequenten Durchleuchtung der Dimensionen des Raumes. Nichts anderes ist es, was wir in den letzten zwei Jahrhunderten erleben durften. Es war eine kopernikanische Wende der Medizin. Krankheit kommt nicht mehr aus dem Kosmos, sondern lässt sich allein aus dem physischen Raum begreifen. Irgendein Gebilde im Körper ist deformiert. Zunächst fand man die Ursache im Organ, dann in der Zelle, heute mehr und mehr im Gen. Allerdings ist die Steigerung der augenscheinlichen „Durchleuchtung“, der Suche nach einer Diagnose (= Durch-Blick) mit einem Verlust der Dimensionen Zeit, aber auch der Raumesdimensionen verbunden. Schon ein Computertomogramm oder der Ultraschall zeigen nur noch 2-dimensionale farblose Gebilde, die Zellebene nur geometrische Formen und Zahlenverhältnisse im Blutbild.

Bei den Hinwendungen zum rein Irdischen sind aber die anderen Dimensionen, die den Menschen erst zum



Rudolf Joseph Lorenz Steiner (1861–1925), österreichischer Esoteriker und Philosoph. Unter anderem Begründer der Anthroposophie.



Maria Ita Wegman (1876–1943), zeitlebens Ita Wegman genannt, war als Ärztin gemeinsam mit Rudolf Steiner Begründerin der Anthroposophischen Medizin.

Entstehungsgeschichte der differenzierten Misteltherapie

Es muss irgendwann um die Jahrtausendwende gewesen sein. Wir hatten in Bad Steben die geriatrische Rehabilitationsklinik Alexander von Humboldt für integrative Medizin im Alter eröffnet, die zum Wohle des Patienten Verfahren aus der Phytotherapie, der Homöopathie und der anthroposo-



Buchtipp:

Dr. med. Johannes Wilkens/Gert Böhm:
„Misteltherapie bei Krebs;
Die sanfte Revolution.
Gezielt vorbeugen, lindern,
heilen“, Kösel Verlag 2006, 17,95 €, ISBN: 978-3466345007

Menschen machen, vor allem seine zeitliche Dimension, seine Biographie sträflich vernachlässigt worden. In absolut neuer Form, aber doch auch in Anlehnung an die alte hippokratische Medizin als Teil unseres abendländischen Erbes, hat erst Rudolf Steiner den Weg zu einer Erforschung auch dieser Dimensionen geebnet, indem er das Menschenbild in der Medizin um drei weitere Dimensionen, den Ätherleib (wässrige Dimension) und den Astralleib (luftige Dimension) sowie die Ich-Organisation (Wärme) als vierte Entität erweiterte.

Der Wesenheit des Ätherleibes liegen die Strömungen im Wässrigen („Kreislauf“) zugrunde. In diesem Bereich spielen sich nach unserem heutigen Verständnis viele funktionelle Störungen ab. Unser Körper ist ja nur in einem geringen Maße rein physisch zu verstehen und wird vor allem vom Flüssigen her gestaltet (circa 80 Prozent). Erst durch rhythmisches Strömen dieser Flüssigkeiten entsteht Leben und Zeit! Diese Dimension ist es, die die Homöopathie so gewissenhaft erforscht hat. Bei jeder homöopathischen Arzneimittelprüfung suchen wir nach Veränderung im Befinden in der Zeit. Welche Symptome funktioneller Art treten auf?

Die seelische Dimension nennt Steiner Astralleib und es ist ja in der Tat die

„Inkarnation“ der Seele erst mit der Eroberung des Luftigen, der Atmung, verbunden. Der erste Schrei und das Aushauchen des Sterbenden können uns davon ganz real Kunde geben.

Die Ich-Organisation, eine rein geistige Entität, macht den Menschen erst zum Menschen und ist – was besonders mit Hinweis auf die Krebserkrankung von Wichtigkeit ist – mit der Wärme und vor allem auch Willenskraft verbunden. Warum wohl hatte die Evolution so viel Wert auf Verinnerlichung und Homiothermie (Gleicherhaltung der Körpertemperatur) gelegt, die sich so ja bei den Reptilien und anderen frühen Lebensformen noch nicht findet?

Sport verheizt Krebs

Wenn die moderne Onkologie heute aus epidemiologischen Studien heraus zum Beispiel beim Brustkrebs klar erkennen kann, dass Sport die Überlebenschancen vor der Menopause um fast 50 Prozent, nach der Menopause immerhin um 30 Prozent erhöht (Chemotherapie und Strahlentherapie zusammen maximal 10 bis 15 Prozent!), dann hat sie hier schon etwas entdeckt, was Steiner für die Behandlung des Karzinoms als zentral denkt: die Steigerung von Willenskräften und Wärme. Der zentrale Gegenpol gegen die Krebserkrankung ist also längst entdeckt, aber eben ohne dass sich dadurch große Gewinne realisieren lassen würden, denn eigentlich müsste heute schon jede onkologische Station zu einem Bewegungsstudio umgebaut werden. Bewegung und Durchwärmung auf allen Ebenen ist schon nach den Ergebnissen der Wissenschaft zu fordern, aber sie bleibt zögerlich bei einer passiven Hyperthermie stehen. Physische Durchwärmung kommt durch aktive Bewegung, seelische Durchwärmung nennt man Begeisterung. Vergleichen sie einmal damit die Patienten nach einer Chemotherapie auf den Stationen: Steif und gebrechlich in den Bewegungen, blass und angstbetont im seelischen Ausdruck.

Wärme durch Fieber

Es braucht nun nicht mehr viel, um das zentrale Anliegen der differenzierten Misteltherapie je nach Wirtsbaum zu begreifen. Zumal die Forderung von

Steiner 1920 die jeweilige Misteltherapie mit einem Metall zu kombinieren, in der Grobvariante bereits in der aktuellen Onkologie als Kombination aus Taxol (hergestellt aus der Eibe, also einem Baum) und einem Platinsalz (Cis-platin oder auch Oxali-Platin) angekommen ist. Die Onkologie sieht diese beiden Substanzen schon seit Jahrzehnten als wesentlich an. Der Unterschied liegt nur in der gewählten Dimension. Die Schulmedizin will durch diese Arzneien den Krebs auf der physischen Ebene ganz real zerstören (daher ist diese Fachsprache auch sehr militärisch geprägt), die anthroposophische Medizin – vor allem bei den Tumoren des Unterleibes – den Krebs durch eine heftige Fiebertherapie mittels der Mistel und einem homöopathisierten Metall (vor allem Silber) über die Umhüllung mit einem Wärmemantel „verwandeln“:

„Es muss also die Injektion gefolgt sein von einem Fieberzustand. Sie können von vornherein mit einem Misserfolg rechnen, wenn Sie nicht Fieberzustände hervorrufen.“³

Wandel im Herzen

Erst die teilweise sehr heftige Durchwärmung führt zu einem Zerbröseln des Tumors! Die anthroposophische Medizin will den herzentschwärmten Menschen, nicht den zytotoxisch auch im Herzen zerstörten Menschen nach der (Antikörper-) Therapie. Da ist es symptomatisch, dass die meisten Krebspatienten über Jahre schon kein Fieber mehr hatten oder unter Untertemperatur litten.

Hier geht es also real um die „Gnade der späten Geburt“, der Entwicklung eines strukturierten Wärmewesens. Tatsächlich ist dann oft im weiteren Verlauf nach dieser Erkrankung und nach dem Fieber bei den Patienten zu beobachten, dass sie seelisch einen Wandel durchgemacht haben. Oft kann sogar der Ort der Krebserkrankung, der „Schwachpunkt“ zu einem Ort der Stärke werden durch die Wärmetransformation.

Differenzierte Therapie nach Baumtyp

Die jeweilige Mistel trägt in sich ganz spezifische Baumkräfte, die analog in

Seelische Durchwärmung nennt man Begeisterung.



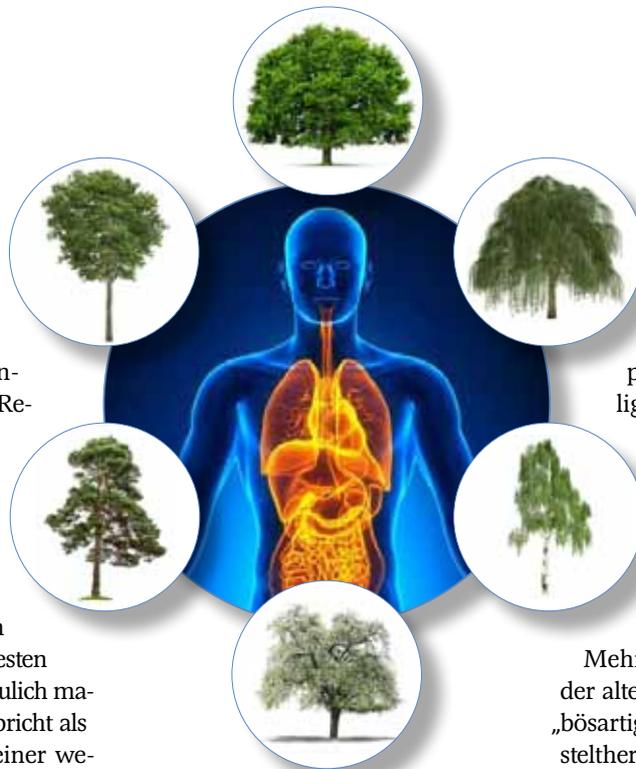
der Homöopathie als typische funktionelle Symptome zu finden sind. Sie hat einen ganz spezifischen seelischen Gehalt vergleichbar der Bachblüten-therapie und sie wirkt in der Regel auf ein ganz bestimmtes Organ - in physiologischer Dosierung eingebracht! oder auf ein Organsystem -in homöopathischer Weise verabreicht! - ganz besonders ein. In einfacher Weise lässt sich das an dem weltweit bekanntesten

Heilmittel der Medizin anschaulich machen, der Weide. Aspirin entspricht als acetylierte Salicylsäure in einer wesentlichen Komponente Inhaltsstoffen der Weidenrinde. Die Weidenmistel kann entsprechend als enorm gesteigertes, wärmebringendes Aspirin verstanden werden. In homöopathischer Form kann sie unter anderem bei chronischen Schmerzsyndromen wie Rheuma und Fibromyalgie ausgezeichnet helfen. In physiologischer Dosierung wirkt die Weidenmistel bei Blasenkarzinomen. In der Regel ist sowohl in der physiologischen, mehr noch bei der homöopathischen Dosierung eine ganz bestimmte seelische Gestimmtheit verbunden, die bei der Weide schon durch die Bachblüte Willow bekannt geworden ist: *„Die Bachblüte Willow hilft Personen, die das Gefühl haben ewig zu kurz zu kommen und immer im Nachteil zu sein.. Neid und Missgunst überkommt sie oftmals und kann sie sogar durch ihr ganzes Leben begleiten“*, so der Heilpraktiker und Gesundheitspädagoge René Gräber.⁴

Es ist eine Art Groll oder auch Trauer, die diese Patienten auszeichnet. Während der Therapie mit Weidenmistel verwandelt sich dieses negative Grundgefühl dann oft in Bejahung und ein neues Fließgleichgewicht von Freude und Dankbarkeit stellt sich ein.

Korrespondenz mit Meridianen

Bereits 2002 konnte ich zeigen, dass die 13 uns aktuell zur Verfügung stehen-



Die Mistelsubstanz überträgt nach Rudolf Steiner die Äthersubstanz des Wirtsbaumes auf den Menschen.

den Mistelbäume sich in ihren Eigenschaften mit den 12 Meridianen und deren Typologien geradezu synonym zeigen. Damit ist der am besten geeignete „Organbezug“ der jeweiligen Misteln mehr funktionell wie in der chinesischen Medizin zu sehen. Zwar reagiert die Weidenmistel besonders auf die Blase, aber eben noch besser auf Störungen im Verlauf des Blasenmeridians, die Eichenmistel besonders auf die Leber, aber mehr noch bei Beschwerden, die auf den Lebermeridian hinweisen. Es ist damit erstmalig ein adäquates System gefunden, das die Misteln in ihren Kräften verständlich werden lässt. Das Krebsproblem selber wird in der Therapie damit aber auf die funktionelle Ebene, die Ebene der Kräfte gehoben, die von einem gestärkten Seelenleib und dem Ich durchdrungen werden muss. Wieder war es eine glückliche Fügung, dass ich Anfang 2000 das Diagnosesystem Prognos® kennenlernte, das ich seitdem mit Bezug auf die Misteln erprobe. Mit Hilfe dieses Diagnosesystems lässt sich schnell eine Schwäche und vor allem auch eine Blockierung eines bestimmten Meridians

feststellen. In den meisten Fällen - leider aber (noch) nicht immer - korreliert dieser Befund dann mit der für den jeweiligen Meridian passenden Mistel. Eine auffällige Blockierung im Dickdarmmeridian lässt zum Beispiel an die Apfelmistel denken. Via Biofeedback kann deren Wirksamkeit mit dem Gerät erprobt und die wirksamste Potenz ausgetestet werden.

Mehr als bei jeder anderen Form der alternativen Therapien gegen den „böartigen“ Krebs geht es bei der Misteltherapie um eine Verwandlung, eine Umwandlung von einem funktionellen Überschuss von (embryonalen, also „unerwachsenen“) Kräften zu einer seelischen Kraft. Ziel einer Misteltherapie ist also neben der Durchwärmung die Stärkung der seelischen Präsenz. Besser und sanfter kann eine Krebstherapie eigentlich gar nicht sein! ■

Anzeige

1/6 Seite AZ

Fußnoten

- 1 Name: „Verlängerung der Überlebenszeit bei gleichzeitiger QoL- und Symptomverbesserung durch Misteltherapie bei fortgeschrittenem oder metastasiertem Pankreaskarzinom“, Weleda, München 2012
- 2 Rudolf Steiner: „Gesamtausgabe 319, Dornach 1971, Seite 232
- 3 Rudolf Steiner: „Gesamtausgabe 314, Dornach 1989, S. 138“
- 4 www.yamedo.de



Mithilfe energiemedizinischer Diagnostik mittels des Prognosgerätes kann die Misteltherapie effizient abgestimmt werden.

Der Autor



Dr. med. Johannes Wilkens, geb. 1962, Studium der Theologie und Humanmedizin, zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten zur Homöopathie und anthroposophischen Medizin. mehrfache Auszeichnungen seiner Arbeiten, Buchautor, Tätigkeiten in der Kommission C beim Bundesamt für Arzneimittelsicherheit sowie im Vorstand von Natur und Medizin, dem Förderverein der Carstens-Stiftung, aktuell in Privatpraxis in Bad Steben innerhalb der Alexander von Humboldt-Klinik und in Schwarzenbach/Wald niedergelassen.